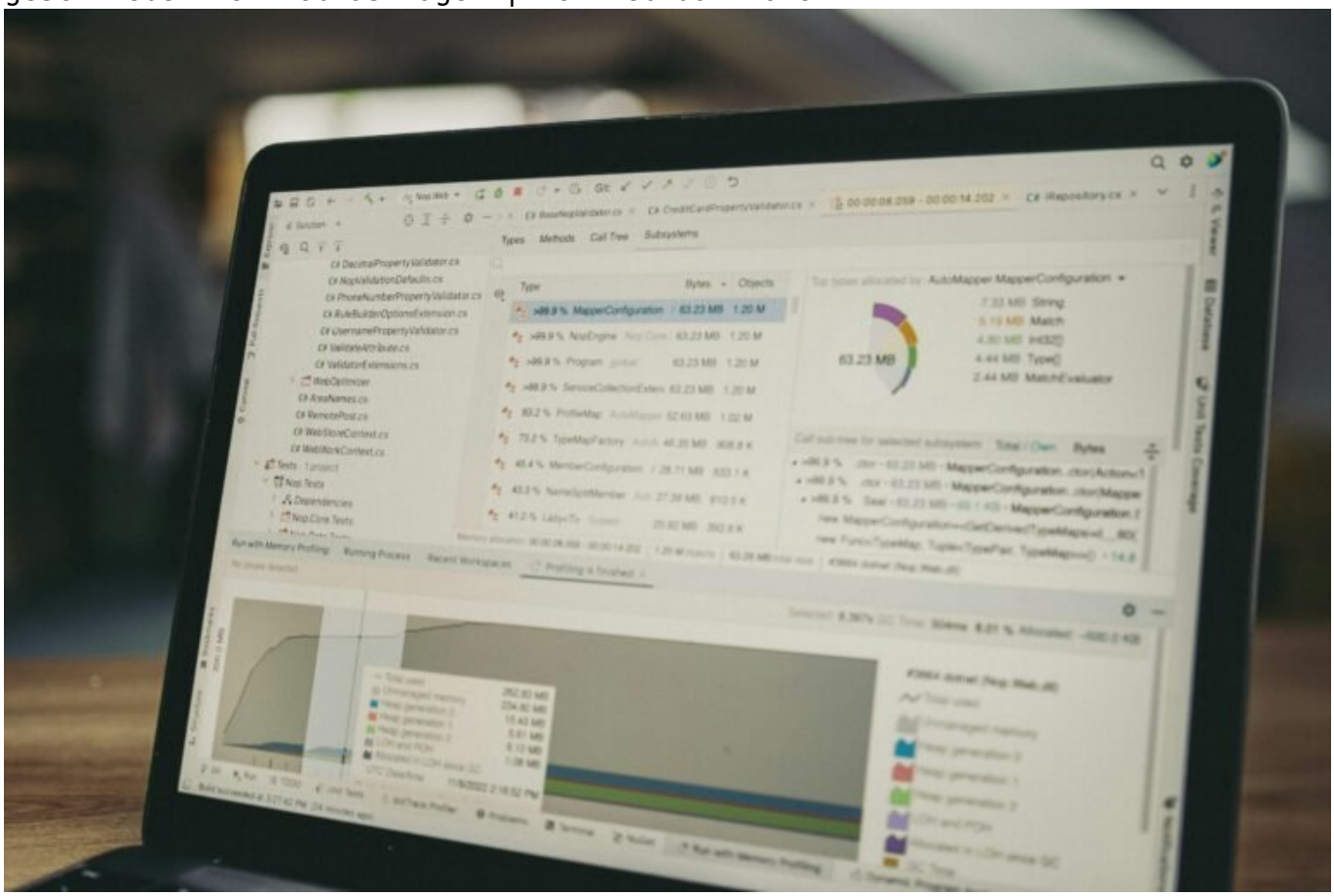
Anzahl wenn Excel: Clever zählen und filtern wie ein Profi

Category: Online-Marketing
geschrieben von Tobias Hager | 16. Februar 2026



Anzahl wenn Excel: Clever zählen und filtern wie ein Profi

Excel ist kein Taschenrechner mit Tabellenfunktion – es ist der Ferrari unter den Datenanalysetools. Vorausgesetzt, du weißt, wie man ihn fährt. Und genau hier kommt „AnzahlWenn“ ins Spiel: eine Funktion, die viele kennen, aber kaum jemand wirklich beherrscht. In diesem Artikel zeigen wir dir, wie du mit ANZAHLWENN, ANZAHLWENNS und ein paar fiesen Tricks deine Daten so filterst,

zählst und analysierst, dass selbst Pivot-Tabellen nervös werden. Willkommen in der Champions League der Excel-Logik.

- ANZAHLWENN und ANZAHLWENNS: Was sie können und wann du sie brauchst
- Syntax, Parameter, Fallstricke – die Funktion in der Praxis erklärt
- Mehrere Bedingungen zählen: So nutzt du ANZAHLWENNS richtig
- Wildcard-Matching, Bereichsfilterung, dynamische Kriterien – die echten Power-Features
- Warum du mit verschachtelten Funktionen plötzlich alles kannst
- Alternativen: SUMMENPRODUKT, FILTER, LET und XVERWEIS im Vergleich
- Typische Fehlerquellen – und wie du sie vermeidest
- Step-by-Step: Professionelle Analyse-Szenarien mit ANZAHLWENN
- Excel-Funktionen im Kontext von BI und Dashboarding
- Warum „nur zählen“ dir in Zukunft nicht mehr reicht

Excel ANZAHLWENN Funktion: Die Basics für smarte Datenanalyse

ANZAHLWENN ist eine der meistgenutzten Funktionen in Excel – und gleichzeitig eine der am häufigsten falsch verstandenen. Die Funktion erlaubt es, Einträge in einem Bereich zu zählen, die einem bestimmten Kriterium entsprechen. Klingt simpel? Ist es auch – bis du versuchst, damit echte Businessdaten zu analysieren.

Die Syntax lautet: =ANZAHLWENN(Bereich; Kriterium). Klingt harmlos, aber der Teufel steckt im Detail. „Bereich“ ist der Zellbereich, den du analysieren willst. „Kriterium“ ist das, was du suchst – das kann eine Zahl, ein Text, ein Operator oder sogar ein Platzhalter sein. Und genau hier wird es spannend. Denn sobald du beginnst, mit Wildcards, relationalen Operatoren (<, >, =) oder Zellverweisen zu arbeiten, verwandelt sich ANZAHLWENN in ein mächtiges Analysewerkzeug.

Und ja, du kannst auch Text zählen. Oder Datumswerte. Oder alles zusammen – wenn du weißt, wie du deine Kriterien formulierst. ANZAHLWENN verarbeitet Kriterien als Strings, was bedeutet: Du musst die Logik in Anführungszeichen packen – etwa ">100" oder "Apfel*". Klingt easy, führt aber regelmäßig zu Frustrationen, wenn Excel nicht das zählt, was du willst.

Die Funktion ist nicht case-sensitive, unterscheidet also nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung. Das ist gut für Normalanwender – aber schlecht für Spezialfälle. Wenn du wirklich auf Groß-/Kleinschreibung achten willst, brauchst du einen anderen Weg. Willkommen in der Welt der verschachtelten Funktionen.

ANZAHLWENNS: Mehrere

Bedingungen zählen in Excel

Während ANZAHLWENN nur ein Kriterium erlaubt, geht ANZAHLWENNS einen Schritt weiter. Mit dieser Funktion kannst du mehrere Bedingungen gleichzeitig prüfen – was sie zur idealen Lösung für komplexe Filter- und Zählprobleme macht. Die Syntax: =ANZAHLWENNS(Kriterium_Bereich1; Kriterium1; Kriterium_Bereich2; Kriterium2; ...)

Jedes Kriteriumspaar besteht aus einem Zellbereich und dem zugehörigen Filterkriterium. Und hier ist Excel gnadenlos: Die Bereiche müssen exakt gleich groß sein – sonst bekommst du einen #WERT!-Fehler. Das bedeutet: Wenn dein erster Bereich 100 Zeilen hat, müssen alle anderen das auch. Punkt.

Was viele übersehen: Die Kriterien können dynamisch sein. Du kannst also Zellverweise nutzen, um die Filterbedingungen flexibel zu gestalten. Kombiniert mit Dropdowns, Datenüberprüfung oder dynamischen Bereichen baust du damit interaktive Dashboards und Auswertungen, die sich automatisch aktualisieren.

Und ja, du kannst auch Kriterien wie ">=01.01.2024" verwenden – solange du das Datumsformat deiner Region im Griff hast. Tipp: Nutze immer das Format DATUM(Jahr; Monat; Tag) in Kombination mit &-Verkettung, um auf Nummer sicher zu gehen.

ANZAHLWENNS ist die Funktion, die du brauchst, wenn du z. B. wissen willst: „Wie viele Verkäufe gab es im März in Region Nord mit einem Umsatz über 1.000 €?“ – und das alles in einer einzigen Formel. Willkommen im Profi-Level.

Excel zählen mit Bedingungen: Wildcards, Operatoren und Regex-Tricks

Die wahre Power von ANZAHLWENN und ANZAHLWENNS entfaltet sich, wenn du mit Wildcards und Operatoren arbeitest. Wildcards sind Platzhalterzeichen, mit denen du flexible Textfilterungen vornehmen kannst. Das Sternchen (*) steht für beliebig viele Zeichen, das Fragezeichen (?) für ein einzelnes. Beispiel: "Apfel*" zählt alle Zellen, die mit „Apfel“ beginnen – Apfelkuchen, Apfelsaft, Apfelbaum.

Doch Vorsicht: Wildcards funktionieren nur bei Textfeldern. Wenn du versuchst, Wildcards auf Zahlen anzuwenden, wird Excel dich ignorieren. Was du brauchst, ist ein sauberer Datentyp – oder ein Workaround über TEXT-Funktionen.

Operatoren wie ">100" oder "<=31.12.2023" erlauben dir, Zahlen- und Datumsbereiche zu filtern. Aber: Excel interpretiert alles innerhalb der

Anführungszeichen als Text. Willst du also mit Zellbezügen arbeiten, musst du die Formel kombinieren – etwa so: ">="&A1. Das ist keine Kosmetik, das ist Pflicht, wenn du mit dynamischen Werten arbeiten willst.

Regex? Offiziell nicht unterstützt. Inoffiziell: Mit Office365 und der dynamischen ARRAY-Funktion FILTER in Kombination mit LAMBDA kannst du regex-ähnliche Konstruktionen bauen. Aber das ist ein anderes Kaliber – und nichts für Formelskeptiker.

Wenn du ernsthaft mit Textfiltern arbeitest und Excel an seine Grenzen stößt, ist Power Query dein nächster Schritt. Damit kannst du reguläre Ausdrücke, komplexe Pattern-Matches und Texttransformationen durchführen – ohne dich durch Formelhölle zu quälen.

Alternative Funktionen zu ANZAHLWENN: SUMMENPRODUKT, FILTER, LET und Co.

Wer ANZAHLWENN meistert, denkt früher oder später über Alternativen nach – weil die Funktion bei komplexen Anforderungen limitiert ist. Und hier kommt SUMMENPRODUKT ins Spiel. Die Funktion erlaubt es, Bedingungen zu multiplizieren – mathematisch gesprochen: Sie zählt Wahrheitswerte als 1 oder 0 und summiert sie. Beispiel:

```
=SUMMENPRODUKT((A1:A100="X")*(B1:B100>100))
```

Diese Formel zählt alle Zeilen, bei denen in Spalte A „X“ steht und in Spalte B der Wert größer als 100 ist. Keine ANZAHLWENNS nötig – nur Logik und Multiplikation. SUMMENPRODUKT ist brutal effizient – aber nichts für Anfänger.

FILTER ist die neue Wunderwaffe in modernen Excel-Versionen. Sie filtert ganze Bereiche basierend auf Bedingungen – und kann mit ZEILEN() kombiniert werden, um die Anzahl der zurückgegebenen Ergebnisse zu zählen. Beispiel:

```
=ZEILEN(FILTER(A2:A100; (B2:B100="Nord")*(C2:C100>1000)))
```

LET ist ein Gamechanger für alle, die Formeln modular und effizient schreiben wollen. Mit LET definierst du Variablen innerhalb einer Formel – das macht verschachtelte Konstruktionen lesbarer und schneller. Und ja: Auch ANZAHLWENN-Logik lässt sich damit eleganter schreiben.

Und dann wäre da noch XVERWEIS – nicht zum Zählen, aber ideal in Kombination mit ANZAHLWENN, um Filterwerte dynamisch nachzuschlagen. Wer diese Funktionen kombiniert, baut sich mit Excel ein halbes BI-System – ohne Power BI oder

Tableau aufmachen zu müssen.

Typische Fehlerquellen bei ANZAHLWENN – und wie du sie vermeidest

Excel ist gnadenlos ehrlich – aber nicht immer hilfreich. Fehler bei ANZAHLWENN und ANZAHLWENNS führen selten zu Fehlermeldungen, sondern zu falschen Ergebnissen. Und das ist gefährlich. Denn nichts ist schlimmer als eine Zahl, die stimmt – nur nicht mit der Realität.

- Falsche Bereichsgrößen bei ANZAHLWENNS: Wenn deine Zellbereiche unterschiedliche Größen haben, wirft Excel #WERT! zurück. Immer prüfen: Haben alle Bereiche exakt gleich viele Zeilen?
- Vergleichsoperatoren falsch eingesetzt: =ANZAHLWENN(A1:A100; ">100") funktioniert. =ANZAHLWENN(A1:A100; >100) nicht. Warum? Weil Excel den Operator als String erwartet. Also: Anführungszeichen setzen oder mit &-Verkettung arbeiten.
- Text vs. Zahl: „100“ ist nicht dasselbe wie 100. Excel macht hier Unterschiede, vor allem, wenn deine Datenformate nicht sauber sind. Immer mit ZELLEN() oder TYP() prüfen, was du da eigentlich filterst.
- Leerzeichen in Kriterien: Ein unsichtbares Leerzeichen kann dein gesamtes Kriterium zerstören. Verwende GLÄTTEN() oder SÄUBERN(), um deine Daten zu reinigen – oder kontrolliere deine Kriterien per LEN().
- Falsche Regionalformate: Datumswerte und Dezimaltrennzeichen funktionieren je nach Ländereinstellung unterschiedlich. Was in DE = 01.01.2024 ist, ist in US = 1/1/2024. Immer mit DATUM() und TEXT() arbeiten, um sicherzugehen.

Fazit: ANZAHLWENN ist nur der Anfang – professionelles Zählen in Excel

Wer ANZAHLWENN beherrscht, hat die Tür zur datengetriebenen Analyse in Excel weit aufgestoßen. Aber wer dort stehen bleibt, verpasst das Beste. Denn mit ANZAHLWENNS, SUMMENPRODUKT, FILTER und LET wächst Excel von einem Tabellenkalkulations-Tool zu einer vollwertigen Analysemaschine. Die Fähigkeit, Daten nach komplexen Kriterien zu zählen, ist kein Nice-to-have – sie ist ein Muss für jeden, der mit Zahlen Entscheidungen treffen will.

In einer Welt, in der Business Intelligence meist mit teuren Tools verwechselt wird, ist Excel der unterschätzte Champion. Aber nur, wenn du es richtig einsetzt. ANZAHLWENN ist dein Einstieg. Der Rest ist Technik, Logik –

und der Wille, tiefer zu graben. Willkommen im Maschinenraum der Datenanalyse. Willkommen bei 404.